An Herrn Crispi

von Rudolf Lavant

Notizen / Anmerkungen

Als man den Alp der Dichter und der Denker,
Der jahrelang als unumschränkter Lenker
Geleitet hat des deutschen Schiffes Kiel –
Es ging, als man den Laufpaß ihm gegeben,
Ein tiefes, mühsam unterdrücktes Beben
Durch ganz Europa: ein Gewalt’ger fiel.

Nun trägt der Thauwind die willkomm’ne Kunde
Vom grünen Süd zum eisumstarrten Sunde
Und in dein lieblich Reich, o weiser Zar,
Daß Crispi abwärts zu den Schatten walle;
Doch ganz Europa kichert bei dem Falle
Des eitlen Manns, der Bismarck’s Affe war.

Im rothen Hemd mit Garibaldi’s Schaaren
Zog wider König Bomba er vor Jahren,
Als all sein Sinnen noch der Freiheit galt.
Da ahnt’ er nicht, daß je er eine Stimme
Im Rath der Völker habe und erklimme
Die höchste, steilste Staffel der Gewalt.

Soldat der Freiheit, der herabgeglitten
Auf schiefer Bahn, der sklavisch alle Sitten
Des grimmen Kanzlers sich zum Vorbild nahm –
Du hast dem Lande, das Dein Joch getragen
So tiefe Wunden rücksichtslos geschlagen,
Wie er, der vor Dir noch zu Falle kam!

Geschmiedet habt Ihr Beiden um die Wette
Voll Kunst an einer und derselben Kette,
Und ohne Furcht vor einem Strafgericht.

Einmal jedoch erwacht das Volksgewissen
Und als die Bande zornig man zerrissen,
Da sprangen Euch die Stücke ins Gesicht.

Als Bismarck’s Stuhl vor einem Volksgewitter
Und seinem Blitz in Scheiter brach und Splitter,
Hat er vergraben sich in Friedrichsruh;
Nun schnür’ auch Du Dein Bündel, alter Knabe,
Greif einmal noch zum zähen Wanderstabe
Und thue an die leichten Reiseschuh!

Nach Friedrichs(un)ruh solltest zu dem andern
Erlauchten Abgesägten nun Du wandern,
Denn allzuweit ist es ja nicht entfernt.
Dort könntet ihr, den heißen Grimm zu kühlen,
In holder Eintracht um die Wette wühlen –
Du hast es sicher noch nicht ganz verlernt.

Vielleicht gewöhnst Du Dich an Malz und Hopfen;
Auf jeden Fall darfst Du die Pfeife stopfen
Dem „großen“ Freund, wie eine treue Magd.
Du darfst mit ihm entlang die Raine schreiten
Und in des Herbstes muntern bunten Zeiten
Die Waidmannstasche tragen auf der Jagd.

Wer weiß, ob allzuferne noch die Stunde,
Die auch den Dritten bringt zu eurem Bunde,
Denn auch Graf Taaffe wird noch Trutzgesell.
In Oestreich kriselts ja zur Zeit nach Noten
Und sicher reiten die bekannten Todten
Auch an der Donau Strand nicht minder schnell.

Im deutschen Walde fiel die dickste Eiche;
Nun sind auch Sie politisch eine Leiche,
Bevor Sie noch Ihr Testament gemacht.
Die Feinde jubeln, die Trabanten schweigen,
Italien athmet auf, die Kurse steigen –
Wer hätte das vor Jahresfrist gedacht?

Das Gedicht „An Herrn Crispi“ von Rudolf Lavant ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Rudolf Lavant	**Titel**	„An Herrn Crispi“
Verse	60	**Wörter**	418
Strophen	10		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Rudolf Lavant befinden sich in unserer Datenbank 97 Gedichte.